

Der Umbau der Lohmarer Hauptstraße

von Jürgen Morich



Im Rathaus wird den Anwohnern von Lohmar-Ort der Bauablauf erläutert (11. März 2004)

Ganz wichtig war es den Lohmarer Stadtplanern, direkt nach der Eröffnung der Ortsumgebung über die Autobahn mit dem Umbau der Hauptstraße zu beginnen. Damit sollte ein anregendes Signal für einen baulichen Neuanfang im Zentrum gegeben werden. Und man wollte den zähen Verkehrsfluss während des Bauens auf der Hauptstraße nutzen, um durchfahrende Autofahrer so früh wie möglich an den Gebrauch der Ortsumgebung zu gewöhnen. Durch

Förderanträge, Gespräche mit Bürgern und Stadtmarketingverein, Ratsbeschlüsse und Ausschreibungen gut vorbereitet, konnte am 10. Juli 2004 der erste Spatenstich für den Umbau der Hauptstraße gefeiert werden, also nur drei Wochen nach der am 21. Juni 2004 erfolgten Eröffnung der Ortsumgebung. Die bisher als Bundesstraße 484 mit einer Fahrbahnbreite von etwa zehn Metern dienende Hauptstraße sollte bei dem Projekt zu einer städtischen Straße

mit etwa sieben Metern Fahrbahnbreite zurückgebaut werden. Um die »Aufenthaltsqualität« weiter zu verbessern, sollten zahlreiche Bäume die Straße säumen, die Fußwege breiter werden und mehr Platz für Radfahrer und parkende Autos entstehen. Um den Autoverkehr im mittleren Abschnitt der Hauptstraße noch stärker zu beschränken, wurde sie zwischen Kirchstraße und Breiter Weg als Einbahnstraße vorgesehen. Der Gegenverkehr aus Donrath in Richtung Siegburg sollte über Breiter Weg, Vila-Verde-Straße und Kirchstraße wieder auf die Hauptstraße geleitet werden. Mit dieser »Schikane« wollte man dem Durchgangsverkehr noch mehr die Benutzung der neuen Ortsumgebung nahe legen. Als »Stadt-tore« zur Markierung des neu gestalteten, 1.100 Meter langen Hauptstraßenbereiches wurden im Süden der neue Kreisverkehr an Auelsweg/Bachstraße und im Norden das Baumtor an der Einmündung Wiesenpfad ausersehen.



Erster Spatenstich für den Hauptstraßenumbau mit Bürgermeister Horst Schöpe (2. v. r.) und Stadtratsmitgliedern (10. Juli 2004)



Beginn der Kanalerneuerung an der Einmündung der Kirchstraße (August 2004)

tive Neuerung bemerkt haben, dass es innerhalb der gesamten Umbaustrecke der Hauptstraße keine Kreuzung mehr mit Ampelregelung gibt. Um den Autoverkehr nicht zu schnell werden zu lassen, wurden Fahrbahnverschwenkungen und Mittelseln eingebaut. Besonders sparsam war man mit der Anordnung von neuen Richtungsschildern an der Hauptstraße. Das geschah aus dem Gedanken, dass man hier keine durchfahrenden Autofahrer mehr führen müsse. Es soll ja im Ort nur noch den sogenannten Ziel- und Quellverkehr geben, bei dem Ortskenntnis vorausgesetzt werden kann.

Für eine reizvolle »Inszenatorische Beleuchtung« der Lindenbäume im mittleren Abschnitt der Hauptstraße konnte man Spon-

Sehr bedeutend für die neue Optik der Hauptstraße sind die verwendeten Baumaterialien. Die Fahrbahn bekam zwar – wie zuvor – eine Asphaltdecke, doch die Gehwege wurden mit hellgrauem Betonsteinpflaster ausgeführt, das im mittleren Straßenabschnitt mit geschliffener Oberfläche ein noch edleres Aussehen hat. Dekorativ gegliedert wurden die Gehwege mit dunklen Natursteinbändern.

Zur sogenannten Möblierung der neuen Hauptstraße gehören 90 moderne Mastleuchten, Sitzbänke, Papierkörbe und Fahrradständer. Zahlreich sind nach dem Straßenneubau die Zebrastrifen als privilegierte Übergänge für Fußgänger. Die Autofahrer dürften als posi-



Vor dem Neubau der Gehwege werden die Versorgungsleitungen saniert (März 2005)

soren finden, und besondere Lichtsäulen wurden an den Zebrastrifen eingebaut.

Den Bauauftrag für den gesamten Umbau erhielt eine Arbeitsgemeinschaft der drei Firmen Blum-Tief aus Troisdorf-Spich, A. Widdig (Bornheim) und L. Hemmersbach (Köln). Für die Bauplanung war das Ingenieurbüro Stelter (Siegburg) verantwortlich. Vor dem Baubeginn mussten die aufwendigen Umleitungen für den weiterhin im Ort laufenden Verkehr eingerichtet werden. Zwar wies man für die Richtung von Siegburg nach Don-



Beginn der Fahrbahnerneuerung vor der Einmündung Wiesenpfad (Juli 2005)



Beim Kreisverkehr an der Kreuzung Auelsweg/Bachstraße ist eine Hälfte fertig (Juli 2005)

rath ständig einen Fahrstreifen auf der im Umbau befindlichen Hauptstraße aus. Doch der Verkehr in Gegenrichtung wurde über Wiesenpfad, Altenrather Straße, Kirchstraße, Raiffeisenstraße und Auelsweg geführt. An den Kreuzungen und Einmündungen der Umleitung gab man dem Umgehungsverkehr mit neuer Beschilderung jeweils die Vorfahrt. Die Altenrather Straße wurde als Einbahnstraße ausgewiesen. Die Raiffeisenstraße war – auf dem ehemaligen Bahngleis – in Erwartung des Hauptstraßenumbaus frühzeitig als Baustraße für die Umleitung vorbereitet worden.

Während des Umbaus der Hauptstraße wurden zusätzliche Parkplätze eingerichtet, wie auf dem Abrissgrundstück zwischen Hauptstraße und Vila-Verde-Straße, auf dem die »Lohmarer Höfe« entstehen sollen. Mit regelmäßigen Informationsblättern und mit direkten Absprachen zwischen den Baufirmen und den Geschäftsleuten bzw. Anliegern hat man mit Erfolg versucht, die Belastung durch die Bauarbeiten in annehmbaren Grenzen zu halten.

Der Arbeitsablauf auf der Hauptstraße war dadurch bestimmt, dass man sich zunächst um den maroden Abwasserkanal kümmern musste. Während er im mittleren Abschnitt zwischen Kirchstraße und Breiter Weg völlig neu gebaut werden musste, wurde er in den

beiden anderen Abschnitten nur saniert. Die Kanalanschlüsse aller Häuser wurden ebenfalls erneuert bzw. saniert, alle Straßeneinläufe wurden neu gebaut. Auch die Trinkwasserleitung in der Hauptstraße wurde erneuert und jedes Haus neu daran angeschlossen. Teilweise wurden auch Strom- und Telefonkabel ausgetauscht. Die Aufgrabungen für diese Arbeiten im Gehwegbereich waren wegen der zahlreichen Kabel und Rohre oft schwierig. Unter anderem mit dem Einsatz eines Saugbaggers konnte man das Problem lösen. Nach den Arbeiten an Versor-

gungsleitungen wurden die Gehwege und Parkstreifen auf der westlichen Seite neu gebaut, während auf der anderen Fahrbahnseite der Verkehr lief, anschließend wurden die Seiten gewechselt.

Recht aufwendig war auch der abschließende Bau des Kreisverkehrsplatzes an Auelsweg/Bachstraße, weil hier stets der Verkehr in mehreren Richtungen weiter laufen musste. Zum Schluss wurden die Asphaltarbeiten an der Fahrbahn ausgeführt. Danach folgten noch die Baumpflanzungen, und einige Zeit später hat man die Fahrbahnmarkierungen aufgebracht.

Trotz der 35 Schlechtwettertage während der Bauzeit schafften es die Firmen, den angestrebten Fertigstellungstermin einzuhalten. Dafür wurden stets mehrere Kolonnen eingesetzt, und die Arbeitszeit lief montags bis freitags bis in den Abend, auch samstags wurde gearbeitet.

Etwa 3,5 Millionen Euro hat der Umbau gekostet. Dieser Betrag wurde durch Landeszuschüsse, durch den Haushalt der Stadt Lohmar und durch Beiträge der Straßenanlieger aufgebracht.

Mit der feierlichen Pflanzung des 98. und damit des letzten Lindenbaumes an der Ecke Kirchstraße wurde das »kleine Hauptstraßen-



Einmal in der Woche treffen sich Bauleitung und Firmen zur Besprechung im Büro-Container am Rathaus



*Abschließende Pflasterarbeiten
vor der Stadtbücherei (September 2005)*



*Die Fahrbahn an der Einmündung Rathausstraße
wird asphaltiert (Oktober 2005)*



*Bei der »Kleinen Eröffnung« der Hauptstraße am 27. November 2005 wird der 98. Baum gepflanzt.
An den Schaufeln: Gisela Becker (SPD), Bürgermeister Wolfgang Röger, Regierungspräsident Hans Peter Lindlar,
MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU), MdL Horst Becker (GRÜNE),
Stefan Müller (Soziale Demokraten) und Horst Krybus (CDU)*



Das Lohmarer Blasorchester marschiert bei der »kleinen Eröffnung« über die Hauptstraße, den Bürgern voran (27. November 2005)

Eröffnungsfest« am 27. November 2005 nach einer Bauzeit von 16 Monaten begangen. Bürgermeister Wolfgang Röger dankte in seiner Ansprache den Firmen und den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Hier nannte er besonders Dietmar Schlösser, den Leiter des Tiefbauamtes. Er war in der Bauzeit immer dicht am Geschehen gewesen. Bei seinen täglichen Baustellenbesuchen hatte er insgesamt 500 km zu Fuß zurückgelegt, hieß es. Nach dem Pflanzakt an der Gaststätte Schnitzler folgte ein vom Lohmarer Blasorchester angeführter Gang über die neu gestaltete Hauptstraße

zum Rathaus. Hier konnte man eine Ausstellung des Stadtarchivs über die Geschichte von 25 Häusern betrachten, die an der Lohmarer Hauptstraße stehen.

Im folgenden Frühjahr wurde noch einmal gefeiert, diesmal in größerem Rahmen. Am Sonntag, 21. Mai 2006 lief das gut besuchte Ereignis als Frühlingsfest »Unter den Linden« auf der neuen Shopping- und Flaniermeile. Zahlreiche Geschäfte und Vereine hatten mit attraktiven Ideen für viel Leben auf der Hauptstraße gesorgt, vom »Südstadt-Café« über eine »Sport-Arena«, eine

Bürgerbus-Präsentation, kostenlose Karussells bis hin zu Modenschau und Kunst war – neben herzhaften und delikaten Speisen – vieles zu entdecken. Zusätzlich hatten die vielen Besucher die Wahl zwischen zwei Bühnenprogrammen. Auf der riesigen Bühne der Stadt, die auf dem



Mit Markierungsarbeiten wird der Umbau der Hauptstraße abgeschlossen (Februar 2006)

Bauplatz der »Lohmarer Höfe« stand, konnte man nach einem ökumenischen Gottesdienst zahlreiche Musikgruppen erleben, zu denen auch die »Hot Pepper Jazz Band« aus Bonn und die A-cappella-Gruppe »Die Kellner« aus Lohmar gehörten. Auf der Bühne



Die neue Baumbelichtung im Mittelabschnitt der Hauptstraße macht Eindruck (Dezember 2005)



Große Eröffnung der Hauptstraße mit dem Frühlingsfest »Unter den Linden« (21. Mai 2006)



*Höhepunkt des Eröffnungsfestes »Unter den Linden«
ist der Auftritt der »Klostertaler« (21. Mai 2006)*

erwiesen sich am Abend die »Klostertaler« auf der großen Bühne. Die Musikgruppe aus dem österreichischen Vorarlberg begeisterte das Publikum mit ihren flotten und volkstümlichen Melodien.

Nachdem die Stadt nun mit dem Umbau der Hauptstraße für ein neues, positives Erscheinungsbild dieser wichtigen Achse im Ort gesorgt hat, sind nun auch die Hausbesitzer herausgefordert. Gewiss wird mancher Anlieger der Hauptstraße jetzt überlegen, wie er seinem Gebäude eine attraktivere Optik geben kann. Unterstützt werden solche Überlegungen durch einen Fassadenwettbewerb, zu dem der Stadtmarketingverein aufgerufen hat. Wer bis zum Dezember 2007 seine Fassade verschönert, kann einen Preis gewinnen.

der »Stadtmacher« im Süden der Hauptstraße gab es Musik und Tanz, mit dabei waren der Lohmarer Kinderchor, die Ballett-

schule Schuster-Weber und die Lohmarer Breakdancer »Dark Revolution«. Als unbestrittener Höhepunkt des Festprogramms

Fotonachweis: alle Bilder vom Verfasser



Die neue Hauptstraße als Allee: Gut haben die neuen Lindenbäume den heißen Juli überstanden (31. Juli 2006)